



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Hannes Schweizer, SP-Fraktion: Sanierungen ja, Luxus nein**

Autor/in: [Hannes Schweizer](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 17. Oktober 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

In der BAZ vom 18.8.2013 beschwert sich das Baselbieter Tiefbauamt über fehlende finanzielle Mittel um notwendige werterhaltende Unterhaltsarbeiten an Kantonsstrassen auszuführen. Die geringen Investitionen würden sich an der Grenze der Verantwortungslosigkeit bewegen, so der Kantonsingenieur. Werterhaltende Sanierungsarbeiten sind wichtig, denn Schäden in der Belagsoberfläche sind für Verkehrsteilnehmer gefährlich, zudem entstehen durch das Eindringen von Wasser erhebliche Frostschäden. Es ist daher wichtig, dass mit den vorhandenen finanziellen Mitteln möglichst viele sanierungsbedürftige Strassenbeläge repariert werden. Vor allem im oberen Kantonsteil erfolgten in letzter Zeit einige Sanierungen oder sind noch in der Bauphase. Diese Sanierungsarbeiten zeichnen sich durch grosszügige Strassenverbreiterungen, lange Bauzeiten (Sanierung Hauptstrasse Titterten-Reigoldswil vier Monate Totalsperrung) und luxuriöse, respektive fragwürdige Bauprojekte aus. In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung folgende Fragen zu beantworten:

1. Warum werden bei Strassensanierungen die Strassen von 5m bis auf 8m verbreitert?
2. Welche Notwendigkeiten stehen hinter diesem Konzept?
3. Werden solche Neubaukosten unter Strassenunterhaltskosten gebucht?
4. Ab welcher Höhe der Projektkosten muss die Bau- und Planungskommission sogenannte Sanierungen genehmigen?
5. Warum werden nicht dringend notwendige Strassenverbreiterungen zugunsten werterhaltenden Sanierungen zurückgestellt?

